

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 65.

Erscheint wöchentlich Samstag und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 R. 60 S., in dem Bezirk 2 R., außerhalb des Bezirks 2 R. 40 S.

Samstag den 7. Juni.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1879.

## N u t t l i c h e s.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Die noch rückständigen Sportverzeichnislisten vom Mai 1879 sind unfehlbar **innen 3 Tagen** einzuwenden.

Den 4. Juni 1879.

N. Oberamt. Gärtner.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Die Einwendung der noch ausstehenden Berichte über die im Jahre 1878 vorgekommenen, beziehungsweise in Angriff genommenen bedeutenderen landwirtschaftlichen Verbesserungen oder, wenn keine Leistungen zu verzeichnen sind, die Einwendung einer Fehl-Anzeige (Bekanntmachung vom 12. Mai 1879, Amtsblatt No. 56) wird unter Anberaumung eines Termins von 8 Tagen hiemit in **Erinnerung** gebracht.

Den 5. Juni 1879.

N. Oberamt. Gärtner.

Die niedere Dienstprüfung im Departement des Innern haben u. a. erstanden: Kähler, Gottlieb Friedrich, von Ebershard, Enslin, Karl, von Herrenberg, Gänke, Friedrich, von Waldorf, Kienle, Johann Michael, von Gorb, Wegner, Karl Friedrich, von Calw, Neile, Wilhelm, von Batersbrunn, Schupp, Johann Friedrich, von Aitenjoig Stadt, Wendel, Jammal Hermann, von Neubulach, Feib, August, von Freudenstadt.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

W Nagold. Bei einem größeren Brennholzverkauf im hiesigen Stadtwald Wolfsberg wurde aus Kadelholz, das sich zur Aufbereitung und zum Verkauf als Stammholz nicht geeignet hätte, beim Kadelholz ein Durchschnitts-Erlös von 47 Prozent über den Nagolder Revier-Preis erzielt. Es sind die Holzpreise, wie sie — nach den Nachrichten in öffentlichen Blättern zu schließen — derzeit sonst nirgends im Lande vorkommen.

Der Württ. Kriegerbund hat an den Pfingstfeiertagen seinen dritten Delegirtenstag in Stuttgart gefeiert. Schon der am Sonntage veranstaltete Festact des Besuchs des Kriegerdenkmals, des Müllischen Thiergartens, des Stadtgartens u. s. w. zeigte das Gepräge würdevoller Einigkeit. Am Montag hatten sich mit den Frühbahnzügen die Vereine und Delegirten des Landes stromweise eingefunden und die jugendfrische Theilnahme, welche alle dem Feste entgegenbrachten, trug nicht wenig dazu bei, demselben einen imponirenden Charakter zu geben. Nach der Aufstellung der amwesenden 260 Vereine mit 156 Fahnen auf dem Wilhelmsplatz erfolgte früh 10 Uhr der Abmarsch, voran die Stadtgarde zu Pferd, ihre Musik an der Spitze, hierauf das Präsidium und der Landesauschuss des Württ. Kriegerbundes; ihnen folgten die Landesvereine mit 3 weiteren Stuttgarter Vereinen als Schluss des Festzuges. Dieser bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt vor das Palais des Herrn Ehrenpräsidenten, Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, dann durch den Hof des K. Residenzschlosses, wo Se. Majestät der König mit hoher Suite vom Ballone herab die Vorüberziehenden begrüßte. Die Königin war an der Theilnahme durch Unwohlsein verhindert. Nun nahm der Zug seine Richtung durch die Kanzlei- und Schlossstraße in die Liederhalle, wo die Verhandlungen um 11 Uhr begannen. Der mehr als 4000 Personen umfassende große Saal war dicht gefüllt. Nachdem der Stadtpräsident die Versammlung begrüßt und der Ehrenpräsident in einer längeren Ansprache Zweck und Ziel des Kriegervereinswesens, die Bedeutung der vielen

ausgehängten Fahnen, seine Stellung zu dem Württ. Kriegerbund und das Interesse Sr. Maj. des Königs für die Sache in beredter und glänzender Weise hervorgehoben hatte, übernahm Vizepräsident Bozenhard den Vorsitz zur Leitung der Verhandlungen über eingekommene Anträge der Vereine, deren inneren Angelegenheiten betreffend. Aus denselben heben wir vornehmlich die Beschlüsse hervor, daß die Delegirtenstage künftig immer wieder alle Jahre und zwar nächstmals in einer Stadt des Schwarzwalds- oder Jarkreises abgehalten werden sollen. Eine Wittwen-, Waisen- und Sterbekasse für die Hinterbliebenen der Mitglieder kann vorerit aus ökonomischen Gründen nicht errichtet werden. Das Eintrittsgeld für die einzelnen Mitglieder der Vereine bleibt vorerit auf 20 J jährlich festgesetzt, soll aber mit dem Eintrittsgeld ganzer Vereine vom 1. Januar 1880 ab dahin erhöht werden, daß 25 Mitglieder 3 Mark, 50 Mitglieder 6 M und je weitere 50 Mitglieder je 6 M zu entrichten haben. — Das Festessen in der Liederhalle nahm um 4 Uhr seinen Anfang, gewürzt von den Klängen der Karlsruher Kapelle, und als um halb 6 Uhr Seine Majestät der König in der Feiertagsmahlzeit erschien, wollten die Hochruhe kein Ende mehr nehmen. Nach einer 1/4 stündigen Anwesenheit zog der gnädigste Protector des Württ. Kriegerbundes durch die Reihen der Fröhlichen sich wieder zurück, worauf auch die Versammelten nach verschiedenen Richtungen der Stadt sich zerstreuten. Während des Festbanketts waren herrliche Toaste von dem Prinzen Weimar auf den deutschen Kaiser unter Hinweis auf 1870—71 und auf den kommenden 11. Juni, von Bozenhard auf den König, von v. Wöllwarth auf die Königin gebracht. Telegramme gingen ab an die Königin, an den deutschen Kaiser und an den am gleichen Tage in München versammelten bayerischen Kriegerbund. Allen Theilnehmern wird das schöne Fest, über dessen Großartigkeit selbst Se. Majestät der König durch Se. Hoheit den Prinzen Weimar seiner Bewunderung Ausdruck geben ließ, eine heitere und erhebende Erinnerung bleiben, weil es den Beweis lieferte, daß das Streben nach Einigkeit und Brüderlichkeit, nach Macht und Ehre des Vaterlandes in unzähligen Herzen und Geistern seine kräftigen Wurzeln und Blüten treibt. — Die Vorstände der Kriegervereine Nagold und Egenhausen wurden vor Beginn des Festbanketts Sr. K. Hoheit dem Prinzen Hermann von Weimar gemäß dessen Wunsch auf der Festtribüne durch den Vizepräsidenten, Hrn. Bozenhard, je einzeln vorgestellt und über die Kriegervereins- und Invalidenverhältnisse des Bezirks eingehend gefragt und zu weiterem energischem Wirken ermuntert. — Ein älterer Umer Militär wurde auf dem Wilhelmsplatz beim Organisiren des Festzuges vom Schläge getroffen und verstarb sofort.

Oberjesingen b. Herrenberg, 2. Juni. Vom schönsten Wetter begünstigt feierte der neuerrichtete Kriegerverein heute seine Fahnenweihe.

Herrenberg, 31. Mai. Ein von Gärtringen gebürtiger, 71jähriger Mann hat sich gestern im nahen Walde erhängt. Auf einem Zettel, den er in seinem Zimmer zurückließ, bemerkte er, daß er nicht mehr leben wolle und deshalb auch nicht mehr zurückkommen werde. Eine Bürgschaftsschuld von einigen hundert Gulden, die derselbe bezahlen sollte, sollen ihn zu dem traurigen Entschluß geführt haben.

Calw, 30. Mai. Eine höchst interessante Einrichtung ist gegenwärtig in nächster Nähe der Station Feinach zu sehen. Es werden nämlich dort 8000 Telegraphenstangen für Rechnung der Reichspostver-

waltung mit einer Lösung von Kupfervitriol imprägnirt, wodurch ihre Dauerhaftigkeit um das 3—4fache erhöht wird. Die Stangen werden möglichst frisch mit der Rinde auf Gestelle gelegt mit einer leichten Neigung zum Boden; das dicke Ende ist durch Guttaperchastschläuche, welche in ein mit dichten Verschlüssen auf demselben befestigten Diebstahl einmünden, in Verbindung mit der Leitung gebracht, durch welche die Lösung mittelst Wasserdrucks in die Stämme getrieben wird, so daß am dünnen Ende der aus den Zellen verdrängte Saft und die überflüssige Lösung herauslaufen. Die interessante Einrichtung unter der Leitung des Hrn. Schulz wird bis Ende August im Gange sein und verdient von Jedermann besucht zu werden.

Calw, 4. Juni. Einem Jögling der hiesigen Handelsschule fiel auf der Station Unterreichenbach seine rothe Mütze zwischen 2 Waggons hinunter, und da der Zug noch stille stand, stieg er zwischen die Puffer hinunter, um sie zu holen. Während er zwischen den Waggons saß, setzte sich aber der Zug in Bewegung, worauf sich derselbe platt auf den Boden legte und den Zug über sich wegfahren ließ, ohne daß selbst der Hundstaken ihm ein Leid angethan hätte. (N. T.)

Stuttgart. Die neue Garnisonkirche wird am Sonntag den 15. d. M. eingeweiht und dem kirchlichen Gebrauch übergeben werden. Die herrliche Kirche ist schon längere Zeit vollständig hergestellt und bildet eine der ersten Kirchen der Residenzstadt. (Ldsztg.)

Zur Feier der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars wird von den bürgerlichen Kollegen Stuttgarts eine von sämtlichen Mitgliedern derselben unterzeichnete Adresse in einer prachtvollen Enveloppe an dasselbe abgesandt werden, und soll am 11. Juni, dem Tage des Festes, der Stadtgarten illuminiert und der Eintritt in denselben jedermann gestattet werden.

Ludwigsburg, 31. Mai. Die Stahl'schen Eheleute, in deren Wohnung der in voriger Woche gemeldete Einbruch verübt wurde (die Frau fand man in schrecklichem Zustand und geknebelt), wurden vorgestern verhaftet und zwar aus keinem andern Grunde, als weil sie die ganze Einbruchsgeschichte fingirt und selbst in Szene gesetzt haben. Es wird darüber Folgendes bekannt: Das verhaftete Individuum hatte dem Stahl'schen Ehepaar circa 70 M zum Aufheben gegeben, welches diese Summe allem Anschein nach verbrauchte. Um nun diese Schuld auf irgend eine Weise von sich abzuwälzen, wurde der Einbruch von den Stahl'schen selbst in Szene gesetzt. Zwei Thatsachen führten die Verhaftung der Eheleute und die Freilassung des Arrestirten herbei. 1) Die Eheleute geben unter den gestohlenen Effekten einen schwarzen Mannsanzug an, welcher jedoch als von den Letzteren im Leihhaus selbst verpfändet erübt wurde; 2) wurde bei der Haussuchung ein Stückchen Zeug oder Tuch aufgefunden, welches als dasjenige erkannt wurde, von welchem das Pechpflaster abgerissen wurde. Uebrigens war es kein Pech, sondern Bogelleim, den Stahl selbst bekanntermachen im Hause hatte.

Biberach, 4. Juni. Wohl einzig dürfte auf dem Gebiete der Viehzucht der Fall dastehen, daß ein sonst wohlausgebildetes und großes Kalb ohne Mastdarm zur Welt kommt. In dem nahen Ummendorf hatte der Adlerwirth Schmidberger das Unglück, daß ihm in seinem Stalle ein Kalb geboren wurde, das 3 Tage lang ganz munter an der Mutter saugte, aber nicht im Stande war, etwas auszu-

scheiden. Bei näherer Untersuchung fand man, daß dieses Kalb absolut gar keinen Mastdarm hatte und in Folge dessen natürlich auch nicht lebensfähig war. Es soll sich in den Eingeweiden an der Stelle, wo der Mastdarm beginnt, nur ein kleiner Knoten im Innern des mißgeborenen Geschöpfes vorgerunden haben. Die Natur scheint also gewaltig gestört worden zu sein, oder sie hat einmal etwas vergessen.

In Schweindorf, O. A. Keresheim, sind am 1. Juni durch Mischschlag 3 Häuser vollständig abgebrannt.

Waldfes, 9. Mai. Gestern sollte sich ein Bauer von Heilsbrunn beim hiesigen Oberamtsgericht mit der Meldung, er habe in der Nacht vom Sonntag auf Montag einen Knecht todtgeschlagen. Nachts beim Nachhausegehen sagte er seinem Begleiter: „Heute muß der eben jener Knecht, der ihnen voranging noch Schlage haben!“ Am Morgen fand man den Betroffenen bewußtlos und Donnerstag war er eine Leiche. Der Thäter ist Vater von sechs Kindern.

Walldorf, 11. Mai. Vor einigen Tagen strömte ein großer Theil des Gewölbes im Kapellesbergtunnel zusammen. Der Berg soll ganz von Wasser, sog. Brunnensläffen, durchwühlt sein.

Gerabronn, 11. Mai. Am vorgestrigen Donnerstag wurde die hiesige Gewerbeausstellung eröffnet und in Verbindung damit fand gestern die Landespremiierung statt. (Vdsz.)

Baden, 26. Mai. Ein hiesiger Lehrer hatte kürzlich einem unartigen Buben eine Stunde Arrest diktiert, welche aber der Schüler nicht einhielt und durchging. Dafür bekam er zwei Stunden, und zwar mit allem Zug und Recht. Der Vater des Schülers kam nun, wie der „Anzeiger für Stadt und Land“ berichtet, ganz wüthentbrannt in das Schullokal und drohte vor allen Schülern, dem Lehrer den Hals abzuschneiden, wenn er seinen Buben einperre. Bei der diesbezüglichen Schöffengerichtverhandlung bekam der Vater 14 Tage Gefängnis. Man kann oft Eltern nicht begreifen, die nicht selten über die Unarten ihrer Kinder klagen, und wenn dann dieselben in der Schule einmal bestraft werden, doch sehr ungehalten darüber sind. Verständige Eltern geben ihren Kindern zu Hause eher nochmals eine derbe Lektion, wenn sie hören, daß sie in der Schule ungehörig und unartig waren. So war es wenigstens früher!

Pforzheim, 3. Juni. „Die Zeiten sind doch gar zu schlecht“, sagte ein sog. kleiner Geschäftsmann am Bahnhof, zog ein 20-M. Stück aus der Tasche und löste 3 Billets zu einer Pfingstvergnügungspartie nach Baden-Baden! Das ist die Signatur unserer Zeit in wenigen Worten! Ein Spaziergang mit Familie in Gottes freie Natur, dazu ein paar Schöpplein, genügen nicht mehr — unter Baden-Baden oder Wildbad thut man's nicht! Gefahren muß sein, denn wer wird bei so schlechten Zeiten die Stiefel zerreißten wollen. Man mag dies als Scherz aufnehmen, ein Ausrufen bitterer Ernst ist doch dazwischen. Die Pfingsttage hatten Tausende und aber Tausende von hier weggeleitet und die Vergnügungsorte im Nagoldthale und im Enzthale hatten einen vollständigen Pforzheimer Typus angenommen. Ueberall hörte man den holdseligen Jargon unserer Bijouteriestädter. Die Bahnverwaltung soll Samstag, Sonntag und Montag über 6000 Billets ausgegeben haben.

München, 31. Mai. Das Bezirksgericht München I. d. J. pflog heute Verhandlung gegen einen „Wunderdoktor“, Namens Wänzinger. Derselbe machte im heurigen Winter Oberbayern und Niederbayern durch seine Kuren unsicher, bis ihm das Gericht das Handwerk legte. Sein Heilverfahren bestand darin, daß er sich von seinen Patienten ein 20-M. Stück geben ließ, das er angeblich in das Hemd des Kranken einnähte; wenn dann die Kur nicht einschlug und dann die Patienten das Goldstück suchten, fanden sie ein 2/3 Stück eingenäht. Auf diese Art kurirte Wänzinger alle erdenklichen Krankheiten; nachgewiesen sind 10 Fälle. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre Gefängnis, 60 Tage Haft und 5jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

München, 31. Mai. Wie die Südd. Post vernimmt, gehen die hiesigen Regimenter mit dem Plane um, demnächst die Fleischlieferungen an die Mannschaft in Regie zu besorgen, indem sie im Schlachthaus ihren Bedarf selbst schlachten lassen. (Vdsz.)

Das Altmthal (Oberbayern) ist am 27. Mai durch ein furchtbares Gewitter verheert worden. Hopfengärten, Wiesen und Felder sind so zertrümmert,

daß man keine Spur von der darauf gestandenen Frucht mehr kennt. An den Bäumen ist kein Blatt viel weniger eine Blüthe mehr, ein Ernte nicht mehr zu hoffen. Ebenso sind die Gemeinden Kirchbuch, Arnbach, Winden, Neuzell und Bih an der Altmühl betroffen worden. Der Hagel vernichtete alle Hoffnung auf eine Getreide- oder Obsterte.

Darmstadt, 3. Juni. Der „Darmst. Jg.“ geht von unterrichteter Seite die Mittheilung zu, der Fürst von Bulgarien werde vor dem Sultan nicht im schwarzen Ueberrock und mit dem Fez, sondern in Hoflicher Uniform erscheinen.

Berlin, 2. Juni. Die Schlussabstimmung über den Verfassungsentwurf für Eliaß-Lothringen mußte im Bundesrathe ausgelegt werden, weil Bayern die Aufnahme einer Bestimmung beantragte, wonach kein regierender deutscher Fürst zum Vortou des Statthalters berufen werden dürfe.

Berlin, 3. Juni. Wie man vernimmt, besteht das Geschenk, welches die deutschen Fürsten dem Kaiserpaar zu seiner goldenen Hochzeit durch den König von Sachsen überreichen lassen, in einer Geldsumme, die dem Kaiser zur Bildung einer wohlthätigen Stiftung zur Verfügung gestellt wird.

Berlin, 3. Juni. Seine Maj. der Kaiser ist gestern in Babelsberg in Zimmer ausgeglitten; er fiel auf die Kniee. Die Anschwellung ist nicht bedeutend, der Kaiser schließt die Nacht sehr gut.

Berlin, 4. Juni. Aus durchaus zuverlässiger Quelle verlautet, daß aus Petersburg allein 4000 Personen verzogen sind, welche in Verdacht stehen, daß sie mit Kihilisten in Verbindung sind, resp. Tendenzen derselben huldigen, ohne daß ihnen Strafbares nachgewiesen werden konnte. Diese Personen haben sich nach den nicht unter dem Belagerungszustand befindlichen Gouvernements gewandt und befinden sich dort selbstredend unter weiterer polizeilicher Aufsicht.

Zur goldenen Hochzeit des kaiserlichen Paars sollen außer dem Kaiser Alexander von Rußland und den Großfürsten Alexius und Sergius hier eintreffen: der König und die Königin von Sachsen, der Großfürst Michael von Rußland, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, die großherzoglich badische Familie, der Großherzog und der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz, die Mecklenburg-Schwerinschen Herrschaften, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg, Prinz Luitpold von Bayern, Prinz Wilhelm und Prinz Luitpold als Vertreter des Königs von Württemberg und resp. des Königs von Bayern) und der Landgraf und die Landgräfin von Hessen. Indessen gelangt man in den hiesigen diplomatischen Kreisen immer mehr zu der Ansicht, daß schließlich das österreichische Herrscherhaus durch sein einziges Mitglied desselben bei der Feier betheiligt sein werde.

Berlin, 4. Juni. Der Reichs-Anzeiger meldet: Se. Maj. der Kaiser Alexander drückte heute telegraphisch Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm sein größtes Bedauern aus, daß andauernd ungenügende Nachrichten über das Befinden der Großfürstin Maria Pawlowna, Gemahlin des Großfürsten Wladimir, ihn veranlassen, den Besuch zum 11. Juni in Berlin aufzugeben.

Berlin, 5. Juni. Das Befinden des Kaisers ist gut. Die Anschwellung ist im weiteren Abnehmen begriffen. „Der Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Sperrgesetz und eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, wonach der Eingangszoll für Roheisen, Brucheisen und Abfälle aller Art Eisen mit einer Mark per hundert Kilo in vorläufige Hebung gesetzt wird.

Man hofft, die Post der gejuulenen „Pommerania“ bergen zu können. Taucher sind bis zu der Poststation vorgedrungen. — Wenig Hoffnung ist, den „Großen Kürfürst“ zu heben, da das Gewicht desselben zu groß ist (130,000 Ctr.).

Uebereinstimmend mit der Nat.-Z. schreibt die Rln. Z.: Es ist als zweifellos anzusehen, daß dem Reichstage in längstens noch 14 Tagen auch noch das wichtige und tief einschneidende Gesetz über die Regelung der Eisenbahngütertarife vorliegen wird. Bei dem großen Gewicht, welches der Reichskanzler darauf legt, daß dieses Gesetz gleichzeitig mit den Zolltariffragen erledigt werde, wie er das selbst jüngst im Reichstag ausgesprochen hat, erscheint es begreiflich, daß die Durchberatung des Gütertariffentwurfs sobald wie möglich angestrebt wird.

Das entschiedene Auftreten Deutschlands in der

ägyptischen Frage gibt der auswärtigen Presse Anlaß zu allerlei müßigen Vermuthungen. In Petersburg fürchtet man sogar bereits eine deutsch-französische Allianz. Man schreibt der „Pol. Corr.“ von dort: „Man findet es hier sonderbar, daß Deutschland in dem ägyptischen Konflikt, welcher dasselbe nicht sehr interessiert, Frankreich unterstützt; allerdings dürfte diese Unterstützung die Grenzen einer einfachen platonischen Demonstration nicht überschreiten. Es gibt indessen politische Persönlichkeiten in Deutschland und selbst in Frankreich, die zu vermuthen beginnen, daß die geheimen Gedanken des Fürsten Bismarck dahin gehen, mit Frankreich de facto eine Allianz zu schließen, indem er dasselbe in der äußeren Politik unterstützt.“

Am 22. und 23. ds. M. wird in Berlin eine freie Versammlung deutscher Baugewerksmeister stattfinden, zu deren Besuch ein Komitee aus Baumeistern der verschiedenen Staaten Deutschlands einladet.

Wegen des Ueberhandnehmens der Hunde in Berlin wird die Hundsteuer von 9 auf 15 M. erhöht werden.

Der schwerste Mastochje auf der diesmaligen berliner Ausstellung wiegt 2900 Pfund und ist von Amtsrath Diege in Barbü ausgestellt.

Düsseldorf. Schuhmachermeister Hartmann in der Liefergasse dahier beging am 24. Mai seinen hundertsten Geburtstag. Dabei ist der Greis noch so rüstig, daß er im Stande ist, sich durch sein Handwerk selbst zu ernähren.

Die Königin Marie von Hannover sammt Töchtern erhält von jetzt an aus dem Welfensfonds jährlich 240,000 M.

#### Oesterreich—Ungarn.

Durch einen Wolkenschlag ist in der vorigen Woche das kleine Dorf Laposnyak im Hunyader Komitat fast gänzlich zerstört worden. Von 124 Häusern blieben nur einige stehen, welche sich auf höheren Punkten befanden. Die Einwohner konnten nur mit größter Noth ihr Leben retten. Der angerichtete Schaden wird auf 10—15,000 fl. veranschlagt. (Mögen schöne Häuser sein!)

#### Italien.

Rom, 3. Juni. Ein päpstliches Schreiben an die Bischöfe von Turin, Verceil und Genoa lobt den Eifer derselben in der Vertheidigung der kirchlichen Ehe und leugnet, daß die Ehe eine staatliche Schöpfung sei. Diefelbe sei vielmehr ausschließlich eine göttliche Einrichtung. Man dürfe sich nicht auf das Beispiel der altkatholischen Nationen berufen, welche durch sociale Revolutionen gezwungen, zur Reform der Civilehe gelangten. Diese Reform sei stets von dem Gewissen der guten Katholiken und der Kirche mißbilligt worden. Die Kirche beabsichtige keinen Eingriff in die Rechte des Staats, dem nur das Recht zustehe, die bürgerlichen Folgen der Ehe zu regeln. Der Papst bedauert das neue italienische Ehegesetz als der Freiheit der Gewissen widerstrebend und sagt, er werde immer die heilige Sache der christlichen Wahren und entbietet den treuen Priestern seinen Gruß. (Fr. Z.)

Mantua, 2. Juni. Fast die ganze Stadt ist überschwemmt, doch sind Vorkehrungen getroffen, durch welche man größeren Schaden zu verhüten hofft.

Messina, 3. Juni. Der Ausbruch des Aetna hat gestern zugenommen. Die Gelehrten glauben an eine lange Dauer der Eruption.

#### Schweiz.

Bern, 1. Juni. Ein schreckliches Lawinen-Unglück hat sich gestern zu Fontana in der Nähe von Airolo ereignet. Wie ein Telegramm meldet, wurde dort eine ganze Familie, Vater, Mutter und vier Kinder, verschüttet; außerdem wurde noch die Kirche, das Gemeindehaus, eine Anzahl anderer Häuser und Ställe zerstört, sowie weitere Gebäulichkeiten arg beschädigt.

Bern, 2. Juni. Im Nationalrath drückte Präsident Römer sein Bedauern aus über die Wiedergestattung der Todesstrafe und knüpfte daran die Mahnung zu republikanischer Unterordnung unter den Willen der Mehrheit. Im Ständerath sprach Präsident Gengel die Hoffnung auf einstige gänzliche Abschaffung der Todesstrafe und Einführung der Rechtseinheit aus.

Bern, 4. Juni. Der Bundesrath beantragt, die Bundesversammlung solle Zollerhöhungen auf Tabak, Petroleum, Kaffee, Thee und Gewürze

auf 1. Januar 1880 beschließen, den Bundesrath aber ermächtigen, bei Tabak die Zollerhöhung schon am 1. Juli einzuführen. Zugleich wird Dringlichkeitserklärung verlangt.

**Frankreich.**

Paris, 4. Juni. In der Kommission, welche mit der Vorberathung der Vorschläge, betreffend die Rekrutierung der Armee betraut ist, erklärte der Kriegsminister, er werde einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem der obligatorische Dienst auf 3 Jahre herabgesetzt, das Institut des Einjährig-Freiwilligendienstes aufgehoben, dagegen aber jedes Halbjahr Prüfungen eingeführt würden, wodurch es ermöglicht werden sollte, für die befähigten jungen Leute die Dauer des Dienstes abzukürzen.

Zeit 1870, also seit 8 Jahren, hat die Stadt Paris für öffentliche Arbeiten über 311 Millionen verausgabt. Um die für Paris geplanten öffentlichen Arbeiten in Ausführung zu bringen, sind aus dem der Seinepräfectur unterbreiteten Bericht hervorgeht, noch 800 Mill. nothwendig.

**Griechenland.**

Athen, 2. Juni. Ein Trupp albanesischer Irregularer, etwa 400 Mann stark, bemächtigte sich der Stadt Amuro bei Volo und drohte, die Stadt zu plündern und die Kaiserne anzuzünden, falls nicht der rückständige Sold ausgezahlt werde. — Auf Cypern herrscht große Aufregung, weil der türkische Gouverneur vom Kamaqusta zwei Eingeborene ohne vorausgegangene gerichtliche Untersuchung und Urtheil hat hingerichtet lassen.

**England.**

London, 3. Juni. Nachrichten aus Simla zufolge herrscht in Kashmir große Hungersnoth. Der Nothstand ist aufs höchste gestiegen. Die Regierung hat 3500 Tonnen Getreide nach Kashmir geschickt.

London, 3. Juni. Baron Lionel v. Roth-

schild, Ehef. des engl. Bankhanses Rothschild, ist gestorben.

**Rußland.**

Petersburg, 4. Juni. Durch kaiserlichen Befehl wird die Bewaffnung sämtlicher Polizeibeamten mit Revolvern angeordnet.

Berichten aus Petersburg zufolge soll es dem General Gurko gelungen sein, das gesammte aus 9 Mitgliedern bestehende nihilistische Exekutiv-Comité aufzuheben, wobei wichtige Kunde von der Polizei gemacht worden sein sollen. Man versichert, daß eines der Mitglieder in näheren Beziehungen zu den höchsten russischen Kreisen stehen soll. (?)

**Rumänien.**

Bukarest, 3. Juni. Die Session der neuen Kammer wurde heute mit einer Thronrede des Fürsten eröffnet.

**Amerika.**

Washington, 1. Juni. Bei einem Orkan in Kansas und Nebraska wurden 40 Personen getödtet und über 100 verletzt; auch wurden 50 Häuser zerstört und an Feldfrüchten und anderem Besitzthum schwerer Schaden verursacht.

**Handel & Verkehr.**

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß die auf 1. Juni verfallenen neuen Couponsbogen zu dem 4 1/2 procentigen Staatsanlehen von 1864 im Laufe dieses Monats von dem Kameralamt ausgegeben werden; nach dem 30. Juni aber nur noch von der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart bezogen werden können.

**Mittlere Fruchtpreise per Centner**

	vom 24. bis 28. Mai.			
	Reizen.	Roggen.	Gerste.	Haven.
Geislingen	10. 51.	—	—	—
Dall	10. 63.	—	—	7. —
Nagold	—	8. 30.	8. 21.	8. 13.
Kirchheim	10. 91.	—	8. 23.	7. 85.
Leutkirch	11. 10.	8. 60.	—	7. 90.
Tuttlingen	10. 20.	—	9. 30.	7. 63.
Waldsee	10. 39.	—	—	7. 36.
Wackwang	—	—	—	7. 89.

Manufaktur, 31. Mai. Während abgelaufener Woche hat die unfere vorwöchentlichen Bericht signalisirte feste Tendenz sich behauptet, da für alle neuen Bezüge ausländischer Getreidesorten die sofortige Hebung der bewilligten Pölle dem Reichsanwalt anbeingegeben ist, mithin Verkäufer solche in Berücksichtigung ziehen müssen und nothwendig um per 100 Mko: Weizen je nach Qualität 21.50—24, Roggen 14—15—15.50 bis 16.50, Gerste 16—17.50, Hafer 14.25—15.50, Kohlraps 29—29.50.

Saltingen, 3. Juni. Flauer Handel, Preisrückgang ist auch die Signatur unseres Pfingstmarktes, der starke Zufuhr, aber schwache Nachfrage aufzuweisen hatte. Schönes Vieh in jeder Gattung und Alter war am Platz, unsere Viehzüchter wollten jedoch von den Händlern gebotenen niederen Preisen nichts wissen, so daß nur wenig gehandelt wurde, obgleich wohl jeder Oekonom einseht, daß in gegenwärtiger Zeit das Vieh nur mit Schaden abgesetzt werden kann. Zufuhr von Milchschweinen stark. Preis 10—25 M. der Paar. Der Stand der Saaten und namentlich auch der Obstbäume ist bei uns ein vorzüglicher und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen.

Föfen, 30. Mai. Das Wollgeschäft in unserer Provinz bleibt sehr rege. Der Preisauflage gegen das vorige Jahr beträgt 15—24 M., in einzelnen Fällen auch 30 M. per Jtr. Ein großer Theil unserer Produktion befindet sich bereits in zweiter Hand.

**Resultate der Nagolder Witterungsbeobachtung vom Monat Mai.**

Höchster Barometerstand	771 mm am 4. bei N.	
Niedertier	754 " " 27. " N.	
	17 mm Differenz.	
Mittlerer	764	
Größte Wärme	+ 23 Cels. den 28.	} Differenz 23,5.
Kleinste	- 0,5 " " 1.	
Monatmittel	10,2	
Zahl der Tage mit Niederschlag 20.		
" " " Schnee	3.	
" " " Reif	5.	
" " " Grauben	1.	
" " " SW	7.	
" " " NW	5.	
" " " NO	5.	
" " " N	10.	
" " " O	4.	

Hierzu eine Beilage.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Zurücknahme einer Schuldenliquidations-Gagfahrt und Gläubiger-Aufruf.**

Die in der Gantfache des Johann Adam Walz, Krämers in Oberschwandorf, auf Donnerstag den 10. Juli 1879, Vormittags 10 Uhr, auf das Rathhaus in Oberschwandorf anberaumte Schuldenliquidation findet in Folge Vorgriffstheilung Seitens der bekannten Gläubiger nicht statt, dagegen werden etwaige noch unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen hier anzumelden, widrigenfalls das Gantverfahren gegen n. Walz eingestellt würde. Nagold, den 27. Mai 1879. K. Oberamtsgericht. J. Alf. Mayer.

**Stadt-Gemeinde Nagold. Stamm- und Brennholz-Verkauf**

aus Distrikt Storenec und Bühl. Abth. Wäste: am **Mittwoch** den 11. Juni: I. 24 Eichen-Abschnitte 3—7 m lang und 0,30 bis 2,5 Fm. stark; Säg-, Bau- und Handwertsholz. II. Brennholz: 41 Km. eichene Scheiter, Prügel und Stockholz; 6 Km. Nadelholz; 580 eichene, 1500 Nadelholz-Wellen und 160 Stück (geschätztes) Puhreis auf Hausen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Distrikt Bühl beim Pflanzschulhauschen. Gemeinderath.

**Stadtgemeinde Nagold. Holz-Abfuhr betref.**

Der bereits abgelaufene Holz-Abfuhr-(beziehungsweise Zahlungs-) Termin für sämtliches Nutz- und Brennholz in den Schlägen der Abtheilungen **Streitader, Schlegwiedenbergl & Buch** wird hiemit bis zum **Johannisfeiertag** (24. Juni d. J.) verlängert. Wer diesen äußersten Termin abermals veräumt, hat die in den Verkaufsbedingungen angedrohte Conventionalstrafe (und eventuell den Wiederverkauf Seitens der Stadtgemeinde) zu gewärtigen. Gemeinderath.

**Forstamt Altenstaig. Revier Enzklösterle. Stammholz-Verkauf**

am **Samstag** den 14. Juni, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in **Wildbad** aus dem Staatswald Hirschkopf 5 (Rohnbachhalde), zunächst der Einbindstätte am Rohnbach: 5391 St. Nadelholz-Lang- u. Sägholz (Forchen) mit 2563 Fm., 1758 Eichen mit 527 Fm. und 6 Birken mit 3 Fm.

**Revier Pfalzgrafenweiler. Brennholz-Verkauf**

am **Freitag** den 13. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in **Pfalzgrafenweiler** aus den Staatswaldungen Findelbudel, Steinachertich und Leimengrube: 66 Km. buchene Scheiter, 55 Km. dto. Prügel und Anbruch, 402 Km. Nadelholzscheiter, 672 Km. dto. Prügel und Anbruch, 25 Km. Reisprügel, tannenes und buchenes ungebundenes Reisich geschätzt zu 18000 Wellen.

**Revier Wildberg. Brennholz-Verkauf**

Samstag 7. Mai, früh 9 Uhr, aus der Gaisburg: 15 Meter eichene Scheiter u. Prügel, 160 Meter desgleichen Nadelholz, sowie 160 eichene, 1360 gemischte und 4300 Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft bei der Mochhütte.

**Haiterbach. Gerichtsbezirks Nagold. Gläubiger-Aufruf.**

Zu Folge Beschlusses der Theilungs-Behörde zu Haiterbach ergeht an alle Diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß des alt Georg Schütte, gewesenen Wittwers und Webers zu Haiterbach, zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen 20 Tagen unter Vorlegung der Beweismittel bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der vorzunehmenden Vertheilung des Vermögens unberücksichtigt bleiben müßten. Nagold, den 4. Juni 1879. K. Gerichtsnotariat. H. Huber.

**K. Oberamtsgericht Freudenstadt.**

Durch Gerichtsbeschluss vom 28. Mai 1879 wurde, nachdem sämtliche Gläubiger dem vorgeschlagenen Vorg- und Nachlaß-Vergleich beigetreten sind, das gegen den Bölmlesmüller Johannes Haish von Grömbach eingeleitete Gantverfahren eingestellt und dem Gemeinschuldner die freie Verwaltung seines Vermögens überlassen. Den 3. Juni 1879. K. Oberamtsgericht. Erbele.

**Nagold. Die Thalmühleconferenz**

findet nicht am 9., sondern am 30. Juni statt. Detan Kemmler.

**Rothfelden. Jagd-Verpachtung.**

Die Jagd auf hiesiger Markung wird auf **3 Jahre**, vom 1. Juli 1879 bis 31. März 1882, wieder in Pacht gegeben. Die Pachtverhandlung findet am **Mittwoch** den 11. ds. Mts., **Nachmittags 1 Uhr**, in hiesigem Rathszimmer statt. Der Gemeinderath.

**Dornstetten. Holz-Verkauf.**

Aus den hiesigen Stadtwaldungen kommen gegen baare Bezahlung auf dem Rathhause hier am **Dienstag** den 10. Juni d. J., **Vormittags 10 Uhr**, zum Verkauf: 377 Stämme Langholz und 127 Stück Gerüststangen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 31. Mai 1879. Stadtschultheißenamt. Braun.

**Rothfelden. Zugelaufener Hund.**

Einem Schäferhund, etwa **1 Jahr** alt (Müde), kann der rechtmäßige Eigenthümer gegen Bezahlung der Gebühr bei Metzger Weil hier abholen. Schultheißenamt.



**N a g o l d.**  
**Strohhüte aller Art & Façon**  
 Preise bedeutend herabgesetzt, bei  
**L. Gramer, Modes,**  
 gegenüber dem Hirsch.

E m m i n g e n.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte,  
 Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. d. Mts.**  
 in das Gasthaus zum Köhler  
 freundlichst einzuladen.  
**Johannes Maier, Bauer,**  
 und seine Braut:  
**Barbara Dengler,**  
 Tochter des Jakob Dengler, Bauers.

N a g o l d.  
**Häringe,** per Stück 10 S,  
**Bachsteinfäse,** per Pfund 20 und 50 S,  
**Weingeist,** 90% und 96%, billig,  
**Salatöl,** per 1/2 Liter 50, 60, 70 S,  
**Schmalz,** per Pfund 50, 53, 60 S,  
 sowie mehrere leere **Weingeistfässer** verkauft  
**R. Gramer, jr.,**  
 gegenüber dem Hirsch.

Im Verlage von H. Alexander's Musikalienhandlung in Pr.  
 Stargardt ist erschienen und durch alle Musikalienhandlungen des  
 In- und Auslandes zu beziehen:  
**Goldene Hochzeits-Klänge.**  
 Walzer.  
 Zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers  
 Wilhelm und der Kaiserin Augusta (am 11. Juni 1879)  
 componirt von  
**Karl Schrank.**  
 Op. 23.  
 Dieser wundervolle, melodiose und dabei leicht spielbare  
 Walzer, dessen Titelblatt uns in frappanter Aehnlichkeit die Por-  
 traits der hohen Jubilare, umgeben von einem prächtigen Kornblu-  
 menkranze, zeigt, ist jedem Klavierspieler aufs Angelegentlichste zu  
 empfehlen.  
 Preis nur 1 Mark.  
 Gegen Einsendung des Betrages versendet franco  
**H. Alexander's Musikalienhandlung,**  
 Pr. Stargardt.

N a g o l d.  
 Schöne  
**Bohnensteden**  
 sind zu haben bei  
**Eug. Lustnauer.**

N a g o l d.  
**Empfehlung.**  
 Eine große Auswahl Kinderstiefel,  
 sowie aller Gattung Schuh und Stiefel  
 verkauft zu sehr billigen Preisen  
**Fritz Wagner, Schuhmacher,**  
 wohnhaft neben Speisewirth Schütte.

N a g o l d.  
**Empfehlung von Pumpen.**  
 Meine Garten-, Haus- und Straßen-  
 pumpen, sowie auch Gassenpumpen  
 bringe wiederholt in Erinnerung.  
 Auch schlage ich Abyssinische Brunnen,  
 welche in etwa 2 Stunden ohne Grab-  
 und Maurerarbeit fertig gestellt werden  
 können, prompt und billig an.  
**G. Brezing, Mechaniker.**

W a l d d o r f.  
**Futter-Verkauf.**  
 Ca. 130-140 Ctr. meist Luzerne-  
 futter verkauft **Schulmeister Klein.**

N a g o l d.  
**H a b e r**  
 wird jeden Samstag Mittag abgegeben  
 zu Tagespreisen von  
**E. G. Rauser.**

N a g o l d.  
 Ein größeres Sortiment neue  
**Kochöfen,**  
 sowie **Muffazöfen**  
 empfiehlt zu den billigsten Wertpreisen  
**Heinrich Müller.**  
 PS. Ebenso befinde ich eine Parthie  
 ältere Öfen, welche ich zu Ausnahm-  
 preisen abgeben kann. **Obiger.**

N a g o l d.  
**Wein-Empfehlung.**  
 Meinen seitherigen wer-  
 then Kunden und auch  
 dem übrigen geehrten Pub-  
 likum mache ich die erge-  
 benste Mittheilung, daß ich nun immer-  
 während gute Deidesheimer, Neustäd-  
 ter und Moselweine mit aller und je-  
 der Garantie für Reinheit und Recht-  
 heit von à Liter 38 S bis M 1. auf  
 Lager habe, und stelle jedem Abnehmer  
 anheim, solchen chemisch untersuchen zu  
 lassen. Muster am Fuß.  
 Zur recht fleißigen Abnahme empfiehlt  
 sich daher bestens  
**G. Albert.**

N a g o l d.  
**Haus- & Scheuer-  
 Verkauf.**  
 Unterzeichnete ist Willens,  
 ihr beizuhabendes Wohnhaus mit  
 angebauter Scheuer neben dem  
 Rathhaus, in welchem seit einer Reihe  
 von Jahren die Käser- und Küblerei  
 betrieben wurde, zu verkaufen.  
 Ebenso: 3 1/2 Viertel Acker im Stai-  
 begrund, mit Dinkel angeblümt, 1/4 Wie-  
 sen auf der Neuwiese, 1/4 Land am  
 Galgenberg, mit Kartoffeln angeblümt.  
 Lusttragende wollen sich an mich selbst  
 wenden.  
**Katharine Benz.**

N a g o l d.  
**Wohnung-Gesuch.**  
 Bis Jacobi wird eine kleinere Woh-  
 nung gesucht, bestehend in 2 Zimmern,  
 Küche etc. Näheres zu erfragen bei der  
 Redaktion.

R o h r d o r f.  
**Empfehlung.**  
 Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit und  
 der so gesteigerten Holzpreise erlaube  
 ich mir meine längst bekannten und als  
 gut bewährten **Kochherde**, für jedes  
 Brennmaterial geeignet, in empfehlende  
 Erinnerung zu bringen.  
 Preise höchst billig. Jahrelange Ga-  
 rantie. Auch gebe ich solche auf Ziel  
 oder pachtweise ab.  
**J. M. Walz, Schlosser.**

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:  
**„Die Gicht“**  
 enthält reiche Anweisungen zur er-  
 folgerichsten Selbstbehandlung und  
 Heilung von Gicht u. Rheumismus.  
 Allen, welche an diesen Leiden oder  
 Gelenkskrankheiten leiden, kann  
 das Buch wärmstens empfohlen  
 werden. Ein Nachzug von die-  
 sem Buch ist die Vorzugsfähigkeit der  
 Methode, welche sich ausnehmend be-  
 währt hat. Preis 50 Pf. — Aus-  
 wärt. Preispost vers. auf Wunsch  
 gegen 60 Pf. u. franco 80 Pf. **Schul-  
 meister Klein, Waldorf.**

\*) Beständig in W. Alexander's  
 Buchhandl. in Calw, welche das-  
 selbe gegen 60 Pf. in Briefmarken  
 franco überreichen vertriebt.

N a g o l d.  
**Schuhwaren-Empfehlung.**  
 Eine große  
 Auswahl Herren-  
 und Damenstiefel,  
 Zeug- und Leder-  
 pantoffel, Töcher-  
 ter- und Kinder-  
 stiefel empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**J. Grüniger, Schuhmacher**  
 Bahnhofstraße.

D a i t e r b a c h.  
**600 Mark Pfleggeld**  
 hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort  
 auszuliehen  
**Traubenwirth Maier.**

**Den Hh. Standesbeamten**  
 empfehlen wir die Formulare der  
 Bescheinigungen der Geburts- und  
 Sterbefall-Einträge, Aufgebote,  
 Bitte um Erlaß des Aufgebots,  
 und Umschläge zu den Beilagen  
 der Heirathsregister.  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

W i l d b e r g.  
 10 1/2 Bttl.  
**Wiesen**  
 hat zu verpachten  
**Heinr. Haarer, Metzger.**

N a g o l d.  
 Mehrere Eimer  
**gute rothe Weine**  
 gibt in kleineren Quantitäten billig ab  
**G. Rauser, Bäcker.**

**Für Bauhandwerker!**  
 Die Arbeiten zu Erbauung eines  
 Landwehrdienstgebäudes in Calw wer-  
 den am 11. Juni im Submissionsweg  
 vergeben. Näheres i. Staatsanzeiger  
 Nr. 127, S. 1000.

Alle im Buchhandel er-  
 scheinenden literarischen Erzeug-  
 nisse, seien es einzelne Bücher oder  
 größere Werke, Zeitschriften in  
 Lieferungen, Landkarten, Musika-  
 lien etc. werden von uns zu den  
**Verlagsbuchhandlungs-Preisen**  
 besorgt, und bitten wir daher alle  
 Bücherfreunde, bei Bedarf sich un-  
 serer Vermittlung zu bedienen.  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

**Vorladungen in Gantfachen.**  
 Oberamtsgericht Freudenstadt. Johann Georg  
 Kauschenberger, Holzhändler u. An-  
 walt von Unterwaldach, Ode. Cerebach.  
 Tagfahrt den 26. August 1879.  
 Oberamtsgericht Herrenberg. Johann Neu-  
 lamm, B. in Westhofen, früher Schat-  
 tenwirth in Affstätt, unbekannt wo abwe-  
 send. Tagfahrt den 18. August 1879.  
 Oberamtsgericht Herrenberg. Johann Georg  
 Böß. Schuster in Oberhofingen, Tagfahrt  
 den 11. September 1879.

**Frucht-Preise.**  
 Tübingen, den 30. Mai 1879.

	M	S	M	S	M	S
Dinkel	7	55	7	34	7	13
Hafer	8	54	8	35	8	22
Kernen	—	—	10	30	—	—

**Gestorben:**  
 Den 3. Juni: Matthäus Köchle,  
 Hafner, 74 J. 6 W. alt. Den 6. Juni:  
 Jakob Friedrich Frei, gewesener Och-  
 senwirth u. Bierbrauer aus Heilsbrunn,  
 73 Jahre 3 Monate alt. Beerd. den  
 8. Juni, Mittags 3 1/2 Uhr.

